

I. Einleitung.

Die Geographie von Palästina ist der Kern der biblischen Geographie; diese umfaßt alle in der Bibel erwähnten Länder. Früher als Palästina ist Armenien, das Quellland vom Euphrat und Tigris, das Land des Ararat, der wichtigste Schauplatz, dann Mesopotamien; mit Abrahams Berufung tritt Palästina hervor; später Aegypten, Phönizien, Assyrien, Persien u., im neuen Testament Griechenland und Rom. Nur die Stammtafel der Völker (1 Mos. 10.) führt früh in entlegnere Länder. —

Seit dem vierten Jahrhundert trieb religiöse Sehnsucht Hunderttausende von Pilgern und Kreuzfahrern nach Palästina. „Der Erlöser unsres Geschlechts, welcher zum Heile Aller menschlichen Leib und Gestalt annahm, wandelte in jenem auserwählten Lande. Jede Stelle ist dort geweiht durch die Worte, welche er gesprochen, durch die Wunder, welche er verrichtet hat¹⁾.“

Wenige pilgern in unser Zeit nach Palästina, aber die Sehnsucht, welche die Pilger einst aus der Heimath nach dem fernem heiligen Lande zog, die Liebe, mit welcher sie dies Land mehr als die Heimath liebten, ist doch nicht ganz erloschen; sie kann nicht erlöschen, so lange es noch Christen giebt, welche ihren Heiland und Erlöser lieben. Ist es uns aber nicht vergönnt, das heilige Land zu besuchen, so hören wir doch mit herzlichster Theilnahme, was uns die Bibel, was Pilger und andere Reisende, seit der frühesten Zeit bis auf die unsrige hinab, vom alten wie vom gegenwärtigen Palästina, von seiner einstigen Herrlichkeit und seinem jetzigen wüsten Verfall erzählen.

1) So Urban II. in seiner Rede auf dem Concil zu Clermont, 1095.

Wir wollen nun zuerst die Reihe derer betrachten, welche das heilige, jetzt aber entweihte Land schilderten, vom ältesten Geographen der Welt, von Moses, bis auf den letzten Reisenden unserer Tage.

2. Quellen.

A. Die Bibel.

Die Geographie Palästinas soll vorzüglich zum Verständniß des Buches dienen, welches wir vor allen Büchern verstehen möchten, zum Verständniß der Bibel. Die Bibel ist aber selbst Hauptquelle dieser Geographie, vornehmlich das erste, vierte und fünfte Buch Moses und das Buch Josua. Je genauere Berichte wir von neueren Reisenden über Palästina erhalten haben, um so mehr überzeugen wir uns bei sorgfältiger Vergleichung derselben mit der heil. Schrift von der treuen Wahrheit dieser in Beschreibung des Landes wie der Einwohner und ihrer Sitten. Ein englischer Reisender, Legh, sagt: „Auch abgesehen von den Gefühlen der Andacht, welche uns die heil. Schrift einflößt, ist sie durch den schlagend treffenden und besonders glücklichen Ausdruck des alten Testaments ohne alle Vergleichung der interessanteste und unterrichtendste Führer, bei welchem der Reisende in den Orient sich Rathsholen kann¹⁾.“ Eben so erzählt Clarke, daß er die Bibel zum Führer durch Palästina gewählt, und, fährt er fort, „das Vergnügen, welches mir die innere Evidenz der Wahrheit in allen den Fällen gewährte, da die Treue der biblischen Beschreibung durch Vergleichung mit gegenwärtigen Documenten bewiesen werden konnte, übertraf alle Erwartung²⁾.“ — Im neuen Testament werden verhältnißmäßig wenige Orte erwähnt, zum Theil solche, welche nicht im alten vorkommen; dagegen Berge, Gewässer, Städte, die im alten Testamente eine große Rolle spielen, im neuen nicht genannt sind³⁾.

1) Legh 223.

2) Clarke 409. Die Vergleichung ist überzeugend, in so fern nicht nur die Natur des Landes, sondern auch die Sitten und Gebräuche seiner orientalischen Bewohner sich seit Moses Zeit gleich geblieben sind.

3) J. B. Nazareth, Capernaum u. a. kommen nur im neuen Test. vor; Hebron, das todte Meer &c. nur im alten.